

Laibacher Zeitung.

Donnerstag den 5. März.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 25. Horn. Die vorige Woche ist nicht nur der Hofbereuter von Kaiser mit den kais. Pferden, sondern auch das übrige Feldgepäck Sr. Maj. zur Hauptarmee abgegangen. — Der Tag aber, an dem der Monarch die Reise dahin anzutreten bestimmt hat, ist noch nicht bekannt, vermuthlich wird sie in den ersten Tagen des künftigen Monats erfolgen. — Der Hr. Gen. F. M. Graf v. Laschy hat das Kommando bey der Hauptarmee wegen seiner geschwächten Gesundheit verkehren; daher Se. Maj. solches dem Hrn. G. F. M. Gr. v. Haddik aufzutragen geruhet haben. Auch haben die übrigen Hrn. Generale, und Stabsoffiziere, die diesen Winter über hier waren, bey Sr. Maj. die Abschieds-Audienz gehabt, und sind bereits jeder an seinen Bestimmungs-Ort zur Armee abgereiset. Se. Maj. haben dero Hofrathe Hrn. von Keß auf sein Ausuchen um eine Demuneration, eine jährliche Zulage von 2000 fl. bewilliget, und diese allerhöchste Entschlüsselung in Rücksicht seiner Verdienste um die neu eingeführte Justizpflege sogar gleich auf die eingereichte Bittschrift eigenhändig niedergeschrieben. — Man will auch wissen, Se. Maj. hätten in einem herabgelangten höchsten Hand-Billet den Wunsch geäußert, daß ein, jedoch der demaligen Einrichtung, und Verfassung angemessener Plan entworfen würde, der hinreichete dem nunmehr wieder einreisenden Wucher schicksamen Einhalt zu thun; derjenige, welcher einen derlei annehmlichen Plan wird verfaßt haben, soll sich einer ansehnlichen Demuneration zu erfreuen haben.

Bey Gelegenheit, da Se. Maj. dero Staatsminister Grafen v. Pergen das Präsidium der neu errichteten Hof-Polizey- und Wirthschafts-Direktion mit der Befugung aufgetragen haben, daß gesamm-

te Länderscheß in Ansehung ihrer dießfalls zu machenden Einrichtungen, oder zu überkommenden Weisungen, sich unmittelbar, und allein an ihn zu verwenden hätten, so wurden ihm unter einem die beyden dermaligen Regierungs-Sekretaire Schilling, und Mährenthal mit dem Charakter, als Hofsekretaire beygegeben; als Hofräthe aber sind dazu Hr. v. Peer, Hr. v. Weber, Hr. v. Hacker und der in Gallizien dermal sich befindende Rath Hr. v. Dornfeld angestellt worden: man sagt auch, daß der Hr. v. Ferro der Arzneygelahrtheit Doktor, als kais. Rath bey dieser neuen Hofdirektion ernannt zu werden Hoffnung habe.

Den 21. d. M. ist der General Feldmarschall Fürst Karl v. Lichtenstein in einem Alter von 59. Jahren zum größten Leidwesen seines Durchl. Hauses mit Tode abgegangen. Selbst der Monarch, der ihm jederzeit ein vorzügliches Vertrauen schenkte, ist über diesen Verlust innigst gerühret worden. — Man ist hier nicht minder wegen des Aufkommens unsers trefflichen Generals F. J. M. Baron de Vins, der unlängst hieher kam seine Gesundheit zu finden, besorgt; denn die Aerzte fürchten, daß sie dem Tode auch dieses Opfer werden hingeben müssen.

Preßburg, den 14. Sorn. An unsern Lesern wird nun das Ausbessern der Schiffe auf das thörigste betrieben, und da man nichts mehr von nachkommenden Eise zu befürchten hat, so wollen einige Schiffe schon künftige Woche mit Ladung von hier abfahren. — Es heist, Se. Maj. hätten angeordnet, daß künftighin das Militärverpflegsgeschäft in Wien bey der Hofkriegskanzley ausgearbeitet werden solle, und folglich eine Feldbuchhalterey, als eine überflüssige Last von der Armee wegzubleiben habe. — Den 9. d. M. ist

hier der Hr. Hauptmann des Martenslebenschen Infanterieregiments, Johann Nepomuk Graf Deyn Freyherr v. Strizberg, Ritter des Toskanischen Militär Stephansorden, wie auch der Hr. Hauptmann Froschar von Fuhrwesen, welcher vormals bey dem Erzherzog Ferdinandischen Infanterieregimente, als Oberlieutenant stand, mit Tode abgegangen. — Künftige Woche wird in dieser Stadt die Werbung für Pioniere wieder ihren Anfang nehmen; auch soll für Wurmser Hussaren eine Werbung errichtet werden.

Ofen, den 2. Sorn. Hier ist der bey der Monturskommission angestellte Oberstlieutenant v. Berberk, und der Hr. Oberstwachmeister des Pellegrinischen Infanterieregiments Baron v. Oskolek verstorben. — Die Anzahl der Offiziere, die im letztern Feldzug theils vor dem Feinde geblieben, theils in die Gefangenschaft der Feinde, theils an ihren Wunden, oder in den Spitalern gestorben sind, soll sich der allgemeinen Sage nach viel über 600 belaufen. — Se. Maj. haben aber bereits die meisten durch so viele Todsfälle erledigte Stellen wieder ersetzt. — Der würdige Hr. Oberstlieutenant des adelichen Kadetenhauses zu Wienerisch Neustadt Freyh. v. Spindler ist zum Obersten bey dem Reiskyischen Infanterieregiment, der Hr. Major v. Magin zum Oberstlieutenant bey Pellegriini Infanterie; der Hr. Oberstlieutenant bey Lillier Infanterie Graf v. Baillet zum Obersten bey Alebock Infanterie, der Hr. Major v. Dames zum Oberstlieutenant bey Lillier Infanterie, der Hr. Hauptmann von König zum dritten Major bey Palfy Infanterie, weil der vorher zum Major bestimmte Hauptmann Marotel unterdessen gestorben ist; — und der Hr. Hauptmann v. Ehrlinger zum

dritten Major bey Alwinzy Infanterie befördert worden.

Bolierze, den 14. Sorn. Das ganze Serbische Freykorps, welches nun 2500 Mann ausmacht, ist am 2. d. M. von hier nach Sabres gezogen, und hat die dortige Redoute besetzt. Bloß die Rekruten sind zurückgeblieben. Die Werbung für dieses Freykorps geht noch immer fort: es giebt nun dabey nicht bloß Jlyrische Freybeuter, sondern auch Deutsche. Das berittene Freykorps ist noch nicht vollzählig. — Die unter dem Hr. Hauptmann v. Dandini stehende Jägerkompagnie ist schon vorige Woche von Temeswar über Weißkirchen nach den äußersten Gränzen abgegangen, um die Vorposten zu besetzen. Das Erdbödische Husarenregiment erhält 500 Mann Verstärkung. Die schöne Mannschaft dieses Regiments ist schon vorgestern in Kleinbecksterek eingetroffen.

Temeswar, den 12. Sorn. Hier und in dem ganzen Banate ist noch alles ruhig bis auf einige Diebereyen, die vom türkischen Gefindel verübet werden. Ohnlängst wurden bey Neu-Borcha 200 Stüke Viehes geraubet. Inzwischen wollen dieses die Türken ja nicht für einen Bruch des Waffenstillstandes gelten lassen, da es nur Räuber, nicht besoldete Truppen gethan hätten. Jüngst erschienen in Semlin 5 Türken mit Depeschen von dem Großherren an unsern Kaiser, und wurden von da weiter durch Husaren konvoyret. — Feldmarschall Pellegrini soll plötzlich Befehl erhalten haben, nach Böhmen zu reisen.

Sermannstadt, den 9. Sorn. Den 7. d. M. ist der neue kommandirende General des siebenbürgischen Truppenkorps, der Hr. Feldmarschalllieutenant Fürst von Hohenlohe zum allgemeinen Vergnügen der hiesigen Einwohner hier eingetroffen. —

Nach Nachrichten, welche von verschiedenen Pässen eingelaufen sind, machen die feindlichen Truppen in der Wallachey allerlei Bewegungen. Ein Theil davon soll sich neuerdings bei Pripora, jenseits des Rothenthürmer Pässes, versammelt haben. Zudem sind auch von unserer Seite schon die zweckmäßigsten Gegenanstalten getroffen worden, wenn sie sich etwa bis zu unserem Posten bei Rineen herauswagten.

Triest, den 26. Sorn. Das Freykorps des Oberslientenants Bukassovitch soll nebst der Infanterie auch aus 4000 Mann zu Pferde bestehen. Doch werden zu diesem Korps nicht bloß neu angeworbene Leute genommen; jedes Husarenregiment giebt einige seiner tapfersten Gemeinen dazu ab, die den Kern des Korps ausmachen, den übrigen durch ihr Beispiel Muth einflößen, und sie zur Kriegszucht gewöhnen sollen. Vom Erdbödischen Husarenregimente sind in dieser Absicht schon 16. Mann dahin abgegangen, die sich im letzten Feldzuge bei verschiedenen Vorfällen, bei welchen dieses Regiment sich zum Schrecken der Feinde gemacht hat, durch persönliche Tapferkeit besonders ausgezeichnet hatten. — Am 17. traf hier Hr. Williams, k. k. Major, und Kommandant der kaiserlichen Flottille auf der Donau mit dem Oberlieutenant Muner ein, um zur Bemannung der k. k. Flotte die erforderliche Anzahl Matrosen anzuwerben. Diese Flotte besteht aus 1. Fregatte, 4 Schaluppen, 10. Bombardierschiffen, 32 Eschaken, und 4 schwimmenden Batterien, zusammen also aus 51. Kriegsfahrzeugen, die wenigstens mit fünthalbtausend Köpfen der auserlesensten Leute bemannt, und mit 328. Kanonen besetzt sind.

Laibach, den 3. März. Heute ist hier die Werbung für das Bukassowitschische Freykorps eröffnet worden; gleich die erste Stunde ließen sich 3. wähere Pürsche dazu engagiren, und man hofft nicht ohne Grund, daß sich ben uns noch mehrere brauchbare Streiter finden werden, die unter dem Kommando des Hr. Oberstl. v. Bukassowitsch die Türken auch in den verborgensten Winkeln aufsuchen entschlossen sind.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Nürnberg, den 21. Jenner. Der Magistrat der Reichsstadt Aachen hat schon unter 19. Dez. auf ein von dem Preuss. Gesandten, Hrn. von Dohm, eingegebenes Promemoria, ein Edikt zu Gunsten der Preussischen Werbung erlassen, worin fiskalische Strafe gegen die Seuche der Verleumdung verhängt wird, welche einen bösen Ruf, und Mißkredit auf die dortige Preussische Werbung zu bringen sucht.

Trier, den 5. Sorn. Am 21. Jenner kam der Kardinal v. Rohan, nach einer langen Abwesenheit, in seiner Residenz Zabern bey Straßburg zurück. Es gieng ihm eine zahlreiche Prozession von Unterthanen, und Ordenspersonen entgegen, und seitdem wurde in Straßburg, und in dem ganzen Bisthume der Ambrosianische Lobgesang angestimmt.

Italien.

Neapel, den 1. Sorn. Der Königl. Hof allhier ist in neues Leidwesen durch

den Hintritt des letztgebohrnen Infanten Don Carlos versetzt worden, welchem zugleich mit der letztgebohrnen Prinzessin die Blattern waren eingimpfet worden. Er schien die Krankheit schon überstanden zu haben, als sich die Blattern, welche dem Königl. Spanischen Hause seit kurzem so verderblich geworden sind, verschlimmerten, und der junge Infant am 1. Febr. daran verstarb. Die ebenfalls eingimpfte Prinzessin ist auf dem Wege der Besserung. Der Hof wollte aus Leidwesen Caserta verlassen um sich nach Portici zu ziehen, wurde aber daran gehindert, weil die Prinzessin Henrichetta in eben der Zeit mit den natürlichen Blattern befallen wurde.

Venedig, den 20. Sorn. In der Nacht auf den 14. d. M. sind Se. Durchl. der Doge unserer Republik, Paul Renier in einem Alter von 79 Jahren an einer Brustkrankheit, nachdem er gerade 10. Jahre, und 1. Monat diese Charge begleitet hat, mit Tode abgegangen.

Frankreich.

Paris, den 11. Sorn. Durch einen vorgekehrn hier angelangten Kurier aus Rennes hat man die traurige Nachricht von verschiedenen zwischen dem Adel, und den Bürgern dieser Stadt vorgefallenen Ausschweifungen erhalten. Vor einigen Tagen hatten sich ohngefähr 500 verkleidete Pürsche in der Stadt herum vertheilet, die jeden Menschen, der ihnen auf der Gasse begegnete, anfielen, und mißhandelten. Man zweifelte keinen Augenblick daran, daß diese als Miethlinge vom Adel erkaufte waren um in dessen Namen sich zu rächen.